



Schule und Kultur	Vorlagenart	Vorlagennummer
Aktenzeichen: 05.10.01.10 Datum: 13.10.2010 Sachbearbeiter/in: Wiese, Martin	<b>Bericht</b>	<b>2010/279</b>
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

## Beratungsgegenstand:

Entwicklung der Schülerzahlen 2010/2011

### Produkt/e:

243-000 Allgemeine schulische Aufgaben

### Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
--------	-------	---------

Ö	03.11.2010	Schulausschuss für allgemein und berufsbildende Schulen
---	------------	---

### Anlage/n:

- Schülerstatistik 2010/2011
- Schülerstatistik 2005/2006

### Beschlussvorschlag:

Berichtsvorlage – keine Beschlussfassung erforderlich

### Sachlage:

Nunmehr liegt die aktuelle Schülerstatistik 2010/2011 für die allgemein bildenden Schulen im Landkreis Lüneburg einschließlich Hansestadt Lüneburg vor. Sie ist dieser Vorlage beigelegt. Da diese Statistik als solche natürlich nur bedingte Aussagekraft hat, ist auch die Schülerstatistik 2005/2006 beigelegt, um einen Vergleich im Fünf-Jahres-Zeitraum zu ermöglichen.

Einige wesentliche Zahlen seien hier als Zusammenfassung dargestellt:

	2010/2011	2005/2006
Gesamtzahl aller Schüler an allen allgemein bildenden Schulen	21.911	21.547
davon private Schulen	1.194	926
davon öffentliche Schulen	20.717	20.621
Grundschulen	7.051	7.741
Hauptschulen	1.753	2.274
Realschulen	4.250	4.257
Gymnasien	6.831	5.690
IGS	296	---
Förderschulen	536	659

Bemerkenswert ist die Schülerentwicklung in den Grundschulen:

	<b>2010/2011</b>	<b>Vorjahr</b>
SKG	24	28
Klasse 1	1.812	1.651
Klasse 2	1.679	1.765
Klasse 3	1.773	1.803
Klasse 4	1.763	1.854
Summe	7.051	7.101

Hier wird deutlich, dass die Grundschülerzahlen mit insgesamt 7.051 deutlich über den Prognosen des Schulgutachtens (siehe Gutachten Teil II, Seite 6) liegt. Das Gutachten hatte 6.841 Grundschüler prognostiziert.

Diese Abweichung liegt im Wesentlichen an der Zahl der Erstklässler, die im Schuljahresvergleich 2010/2011 zum Vorjahr um 161 gestiegen ist.

Dies ist um so bemerkenswerter, als dass diese Entwicklung nicht der Bevölkerungsentwicklung entspricht. Die Jahrgangsstärke in der Einwohnerstatistik weist konstant fallende Zahlen aus.

Erklärung für diese Entwicklung könnte der Umstand sein, dass das Alter für Einschulungen in einem Zeitraum von drei Jahren um ein Vierteljahr (in Ein-Monats-Schritten) vorverlegt wird. Im Jahr 2010 erfolgte der erste Schritt. Dies könnte bedeuten, dass sich die Grundschülerzahlen trotz sinkender Kinderzahlen noch einige Jahre in einer Größenordnung von über 7.000 stabilisieren.